



DENKMAL

203 Jahre Völkerschlacht • 103 Jahre Völkerschlachtdenkmal

ZEITUNG DES FÖRDERVEREIN VÖLKERSCHLACHTDENKMAL e.V.

LVZ-EXTRA • Freitag, 30. SEPTEMBER 2016

Wasser marsch: Jede Spende zählt.



Lesen Sie:

Baufortschritt und Planung
Seite 2

Vielfältiges Engagement
Seite 3

Lebendige Geschichte
Seite 4

Mit viel Engagement: Klaus-Michael Rohrwacher, Erster Vorsitzender des Vorstandes; Michael Lehmann, Zweiter Vorsitzender des Vorstandes; Dana Dolling-Fautz, Schatzmeisterin; Gustav-A. Steinert; Dr. Jürgen Fechner und Mathias Schwarz (Mitglieder des Vorstandes); Dr. Irina Poldrack, Leiterin Geschäftsstelle (von links).

Foto: fmp

Noch knapp 300 000 Euro

Liebe Leserinnen und Leser, Mitglieder und Stifter unseres Fördervereins, Freunde und Förderer des Leipziger Wahrzeichens,

Mitte der Neunzigerjahre wurde erwogen, das Denkmal „kontrolliert verfallen“ zu lassen. Wetter, Besucher und Krieg hatten fast 100 Jahre lang ihre Spuren hinterlassen. Dies zu verhindern, gründete sich 1998 unser Förderverein.

Wir sind stolz auf das, was wir erreicht haben. Fast zwei Millionen Euro haben wir für unser Denkmal schon gesammelt. 2013 war der Denkmalkörper saniert. Seitdem geht es um die Instandsetzung der dazugehörigen Außenanlagen. Zuerst die Haupttreppe, dafür haben unsere Mitglieder und Stifter 650 000 Euro gegeben, die Stadt Leipzig steuerte 200 000 Euro bei. Jetzt werben wir um Spenden für das Wasserbecken. Seine Restaurierung kostet 2,4 Millionen Euro. Leipzig, Sachsen und der Bund werden sich an der Finanzierung beteiligen. Unser Förderverein will 960 000 Euro aufbringen.

668 000 Euro haben wir schon in der Sanierungskasse, knapp 300 000 Euro brauchen wir also noch. Jeder Stifterbrief bringt die Sanierung des Wasserbeckens voran, fast 600 haben wir schon vergeben. Es gibt ihn in Gold ab 2013 Euro, in Silber ab 1000 Euro und in Bronze ab 500 Euro.

Wir danken allen, die uns mit dem Erwerb eines Stifterbriefes bisher geholfen haben, rufen zu weiterer Hilfe auf und freuen uns auf die 20. Jubiläums-Stifterbrief-Übergabe mit unserem Oberbürgermeister am 21. Oktober.

K.M. Rohrwacher

Klaus-Michael Rohrwacher
Erster Vorsitzender des Vorstandes

Auf der Zielgeraden

Liebe Leipzigerinnen und Leipziger, sehr geehrte Freunde aus nah und fern,

in einer großen gemeinsamen Kraftanstrengung von Stadt, Land, Wirtschaft und Förderern ist es gelungen, unserem Völkerschlachtdenkmal den gebührenden Glanz eines bedeutenden europäischen Mahnmals zurückzugeben. Erinnern Sie sich noch an jenen grauen, verwitterten Koloss, als der sich dieses Wahrzeichen um die Jahrtausendwende seinem Betrachter darbott? Heute befinden wir uns auf der Zielgeraden, nur noch ein einziger großer Bauabschnitt steht aus. Helfen Sie jetzt bitte auch bei der Sanierung des Wasserbeckens – laut Weiheschrift von 1913 dazu bestimmt, „das Denkmal in voller Ausdehnung widerzuspiegeln“. Vielleicht durch den Erwerb eines repräsentativen „Stifterbriefes“, den ich Ihnen sehr gern am 21. Oktober im Rahmen einer kleinen, exklusiven Feierstunde überreichen möchte. Oder durch Unterstützung anderer nicht minder wichtiger Initiativen,



von denen diese LVZ-Beilage begeistern-des Zeugnis ablegt. Vielen herzlichen Dank für Ihr zurückliegendes und jedes zukünftige Engagement!

B. Jung

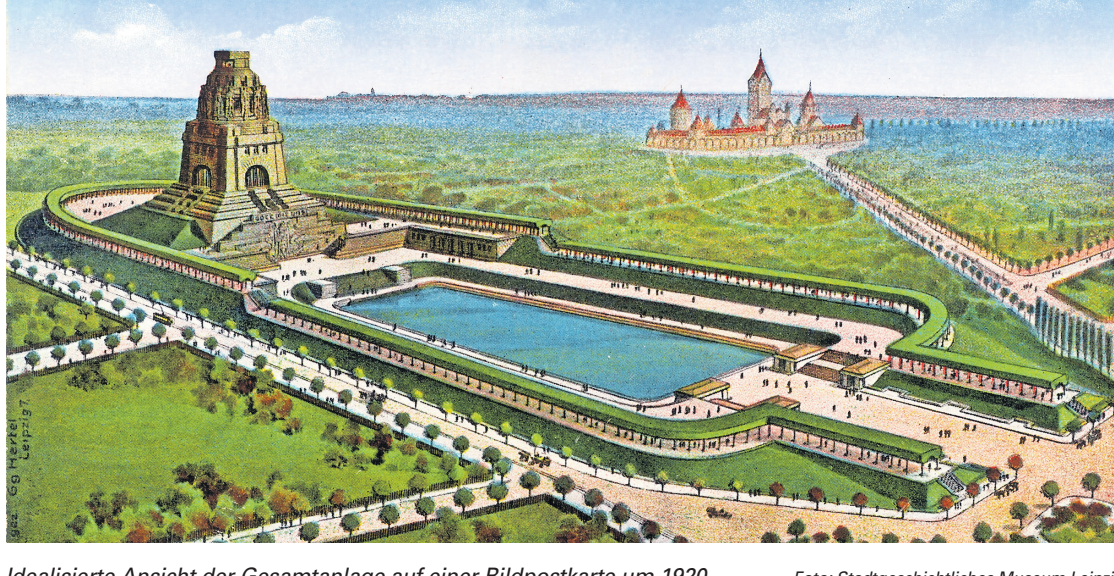
Ihr Burkhard Jung
Oberbürgermeister der Stadt Leipzig



Wie ein großer leuchtender Spiegel

Das Völkerschlachtdenkmal zu Leipzig ist eine Gedenkstätte für die Gefallenen der Völkerschlacht und ein Denkmal der nationalen Einheit und Selbstbestimmung der Deutschen. Seit 2003 ist mit der Denkmalsanierung auch die inhaltliche Entwicklung eines auf europäische Begegnung und Versöhnung zielenden Erinnerungsortes verbunden. Engagiert setzt sich die Stiftung dafür ein, das Denkmal als Kulturgut von nationaler und internationaler Bedeutung zu einem Symbol für Frieden, Freiheit und Verständigung im europäischen Sinn zu profilieren.

Wesentliche Grundlage der Denkmalidee vor gut einem Jahrhundert war die organische Verbindung zwischen Natur und Kunst. Das Völkerschlachtdenkmal besteht in diesem Sinne nicht nur aus dem weithin sichtbaren, hoch aufragenden Monumentalbauwerk, sondern zugleich auch aus terrassenförmig gestuften umgebenden Wallanlagen mit Baumalleen, den auftaktgebenden Gebäuden im Eingangsbereich sowie dem großflächigen zentralen Wasserbecken. Die Verbindung zwischen naturnahen Elementen und Gebäuden weist dabei nicht nur architektonische Bezüge auf. Der gedankliche Orientierungspunkt der damaligen Erbauer war eine an der Philosophie Jean-Jacques Rousseaus angelehnte Geisteshaltung, die in der jungen deutschen Nation eine naturverhaftete, „zivilisatorisch unverdorben“ Gemeinschaft sah. Dieses



Idealisierte Ansicht der Gesamtanlage auf einer Bildpostkarte um 1920.

Foto: Stadtgeschichtliches Museum Leipzig

Ideal sollte im Völkerschlachtdenkmal Ausdruck finden: Aus den natürlichen Elementen Erde und Wasser erwächst die Basis des zentralen Bauwerks aus scheinbar unbebauten, rustiziert zusammengesetzten Steinblöcken. Erst allmählich nimmt der sichtbare Grad der Bearbeitung – der Eingriff des Menschen in die Natur – mit der Höhe des Bauwerks zu, die Verbindung zur Natur – zu Erde und Wasser – sollte jedermann deutlich vor Augen geführt werden. Mit dem 1913 eingeweihten Komplex war ein neues, vielleicht auch das deutsche Nationaldenkmal der Wilhelminischen Ära geschaffen worden.

Unverzichtbares Element der Denkmalidee ist dabei die dem Bauwerk zentral vorgelagerte Wasserfläche. Noch ehe die

Gestalt des Turmbauwerks endgültig feststand, hatte sich der Bauverein für die Anlage einer großen vorgelagerten Wasserfläche entschieden. Schon 1897 erklärten die Auftraggeber: „Wir halten diese Idee für überaus glücklich, weil in dem am entgegengesetzten Ufer verweilenden Beschauer der Eindruck erweckt wird, als sei das Denkmal durch die ausgedehnte Wasserfläche in eine ideale Ferne gerückt. Zugleich wird vermöge der Spiegelung des Bauwerks in den bläulichen Fluten die wahre Fußlinie der grauen Steinmassen etwas verwischt, wodurch die Gesamtverhältnisse des Baus scheinbar gesteigert werden. Auf diese Weise empfängt das Völkerschlachtdenkmal die Weihe eines überirdischen Gebildes.“ Das Wasserbecken soll-

te so verstanden weit mehr als eine dekorative Aufgabe erfüllen. Die kolossale Wirkung des 91 Meter hohen Bauwerks auf den Betrachter war von Anfang an auf die Existenz der reflektierenden Fläche davor berechnet. Doch es kommt noch eine zweite Überlegung hinzu: Nicht nur die optische Verdoppelung der Denkmalsdimensionen sollte Aufgabe der spiegelnden Fläche sein, das reale Bauwerk und seine beiden Seitenflügel erscheinen dem Betrachter durch die spiegelbildliche Verlängerung als Kreuz. Dieses Zitat christlicher Symbolik war den Erbauern ein wesentliches und unverzichtbares Anliegen. Als Mittelpunkt der großflächigen Außenanlage und Bestandteil der Hauptzuwegung zum Denkmal soll das sanierte historische Wasserbecken auch

zukünftig die monumentale Architektur spiegeln und die umfassende Idee der Erbauer eindrucksvoll zum Ausdruck bringen. Der Fördermittelantrag zur grundhaften Sanierung des rund 11300 Quadratmeter großen Wasserbeckens einschließlich der zugehörigen Einfassungen, Wegeanlagen und Freitreppe wurde zwischenzeitlich von den Fördermittelgebern positiv beschieden. Nach den notwendigen Vorplanungen, die bereits in diesem Jahr beginnen werden, sollen die umfangreichen Sanierungsarbeiten umgehend nach der Frostperiode bereits ab März kommenden Jahres aufgenommen werden. Die Planer hoffen, die Arbeiten bis zum Ende 2018 abschließen zu können. Diese abschließende große finanzielle Anstrengung konnte nur deshalb gelingen, weil mehrere Partner sich zu einer Finanzierungs- und Verantwortungsgemeinschaft zusammengefunden haben. Neben der Stiftung werden wesentliche finanzielle Lasten durch die Stadt Leipzig getragen. Hinzu kommen Fördermittel des Bundes und des Freistaates sowie erhebliche Spendenmittel unseres Fördervereins. Wir alle freuen uns bereits heute darauf, das Völkerschlachtdenkmal als wunderbare Gesamtanlage im Jahr 2019 der Öffentlichkeit übergeben zu können – als besonderes Zeichen des Bürgersinns unserer Stadt.

Dr. Volker Rodekamp
Geschäftsführer der Stiftung
Völkerschlachtdenkmal

Eine einladende Eingangszone – nur für begrenzte Zeit

Eine Option auf die Zukunft – die **Kopfbauten** auf der Westseite: Wie bereits bekannt, konnten im Sommer 2015 die ersten zwei Kopfbauten fertig gestellt und für Hausmeisterzwecke beziehungsweise als örtliche Bauleitung für die weiteren Baumaßnahmen in Benutzung genommen werden. Im unmittelbaren Anschluss begannen dann die Arbeiten an den beiden gegenüberliegenden Kopfbauten und ihrer Treppe.

Es ist uns gelungen, nach den Abbrüchen im Spätsommer bis zum Jahresende die neuen Stahlbetondecken herzustellen, die Dichtungen und Dämmungen zu verlegen sowie die historischen Natursteinbeläge auf die Dächer und die Treppe wieder aufzubringen, sodass im Winterzeitraum der Ausbau der Räume und der Einbau der Haustechnik erfolgen konnte. Im Frühjahr wurden dann die umfangreichen Erdleitungen, Erdarbeiten, Wegeflächen und anderes ausgeführt.

Bis zum Mai 2016 wurde im ersten Kopfbau eine WC-Anlage für die öffentliche Nutzung fertiggestellt und der zweite Kopfbau für den Einbau eines Bistros vorbereitet. Da beide

Kopfbauten durch die zukünftigen Bauarbeiten aber nicht zugänglich sein werden, ist ein Nutzungsbeginn erst zu einem späteren Zeitpunkt möglich. Seit Mai 2016 kann aber jeder wieder die Denkmal-Eingangszone voll nutzen. Die Treppen sind nach beiden Seiten begehbar und nun auch auf beiden Seiten beleuchtet, was das nächtliche Gesamtbild der beleuchteten Denkmalanlage sehr abrundet. Immer mehr Leipziger und ihre Gäste finden sich abends ein, um das kleine Programm des Nacheinander-Aufleuchtens der einzelnen Teile der Denkmalsbeleuchtung zu erleben (immer circa 16 Minuten nach Aufleuchten der Stadtbeleuchtung).

Die größte Maßnahme der Außenanlagen – das **Wasserbecken**: Seit Herbst 2015 unternehmen alle Beteiligten in ihrem Bereich die größten Anstrengungen, um die Wasserbeckensanierung finanziell und organisatorisch abzusichern und einen schnellstmöglichen Beginn zu erreichen.

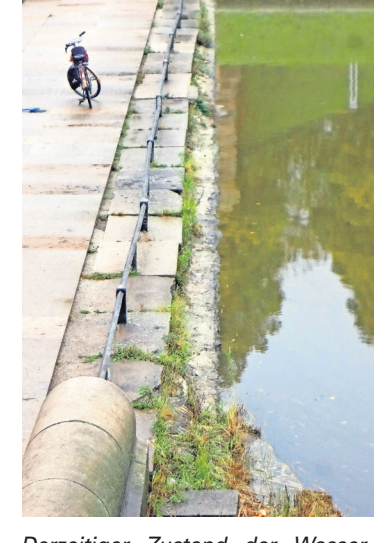
Die Planungs-ARGE-Völkerschlachtdenkmal hat dazu um die Jahreswende 2015/16 eine Reihe von Untersuchungen des Objektes und Diagnosen veran-



Blick auf den Abbruch der Dachdecke Kopfbau West im Juli 2015.



Schacht zur Untersuchung der Wasserbeckensohle im Dezember 2015.



Derzeitiger Zustand der Wasserbeckenstreppe. Fotos: Ronald Börner

lasst oder selbst durchgeführt und damit die erforderlichen Sanierungsschritte, die Kosten und den Bauablauf genauer und verlässlicher überarbeitet. Durch die Aktivitäten des Fördervereins, der Stiftung, der Stadt und vieler anderer kann jetzt ein Beginn Anfang 2017 fest ins Auge gefasst werden. Deshalb sind wir seit Kurzem dabei, eine vollständige Schadenskartierung zu erstellen, sind mitten in der Ausführungsplanung und werden bis

Ende Oktober alle Leistungsbeschreibungen dem Amt für Gebäudemanagement zur Ausschreibung der Leistungen übergeben.

Damit wird die Eingangszone dann wieder Baustellenbereich und die Besucher müssen rechts und links die Treppen (oder die Rampe) benutzen. Die Aussicht entschädigt aber! Bis Mitte 2018 wird die Wasserbeckenbrüstung nach Demontage wieder neu errichtet sein. Das Wasser im Becken wird

nicht mehr versickern und das teure Nachfüllen entfällt.

Bis Mitte 2019 werden dann die neuen Wege bis zum Parkplatz bei und nach Regen nicht tagelang unter Wasser stehen. Auch neue Bänke, neue Leuchten, Papierkörbe, Fahrradständer und Info-Tafeln werden zusammen mit der Eröffnung von Bistro und WC zum Erleben der Denkmalanlage und zum Verweilen einladen.

Ronald Börner,
Oberbauleiter
ARGE Völkerschlachtdenkmal



Mein Vater, Otto Schmidt, geb. 1879, erzählte schon in meiner Kindheit von der schweren Arbeit beim Abräumen des Denkmals vor 1913, wo er als Zimmermann in den strengen Wintern die Ohren erfroren hatte. Jahrelang hat das bei Tauwetter starkes Kribbeln verursacht.

In den letzten Kriegsjahren war ich dienstverpflichtet in den Junkers Flugzeug- und Motorenwerken, damals in Halle 12 des Messegeländes. Bei Fliegeralarm wurden wir in die Luftschutzräume des Denkmals gefahren – oder flugs mit dem Fahrrad! Jeder erhoffte sich, an den dicksten Mauerstellen Platz zu bekommen, auch längs der Stufen. Wir kamen noch gut davon, dafür wüteten die Bomben in der Stadt. Und wieder raffte der 2. Weltkrieg eine Generation Gefallener sinnlos dahin, deren man ja auch gedachte! Es war „meine“ Generation, Verwandte, Nachbarn, Schulfreunde...

Wenn sich dann in den Nachkriegsjahren Verwandte und



Margarete Kessel mit Klaus-Michael Rohrwacher. Foto: Armin Kühne

Bekannte oder Messegäste zu Besuch ansagten, war Schwitzen angesagt. Jeder wollte zum Denkmal. Der Weitblick war immer erhaben – man ließ es sich vor Stolz nicht so anmerken. In der Krypta bekam ich vor Ehrfurcht immer Gänsehaut, da ging es in der Stille um den Sinn der Sache.

Wie hoch und breit muß ein Denkmal wohl sein, damit niemand mehr in den Krieg zieht? Dank und Respekt der Idee des Gedenkens an die Opfer, den Architekten und Erbauern des Denkmals und denen, die es heute erhalten.

Margarete Kessel, geboren am 15. Januar 1925 in Mölkau

Stifterbrief-Erwerber 2015/2016

Elisabeth Margarete Kessel, Leipzig *
Leipziger Verlags- und Druckereigesellschaft mbH & Co. KG *
Eva und Volker Stachowski, Leipzig *
Waltraud und Bernd Wegener, Böhlen *
Creditreform Leipzig Niedenzu KG *
Angela Elsner, Grimma *
Dres. Norma und Hans Nenning, Leipzig
Helga Mohr, Leipzig
HS Fenster & Türen GmbH *
Dr. Gudrun Heller, Threna
Jens Stöbe, Kiel
Hella Rudolf, Leipzig
Klaus-Dieter Berger, Leipzig
Barbara und Jürgen Hahn, Leipzig *
Bernd Harzer, Leipzig
Dr. Kornelia Stein, Leipzig
Dr. Claudia Grekuhl, Leipzig *
Karen und Tristan Hug, Leipzig
Gerlinde Rehner-Scheerer, Weissach *
Hannelore und Ron Junghans, Leipzig
Brigitte und Manfred Kästner, Leipzig *
Dr. Mark Sellmann, Baunach *
Günzel Fördertechnik und Fahrzeugbau GmbH, Leipzig *
Andrea Schwarz, Markkleeberg *
Isabell Julie Seifert, Leipzig
Birgit Stelling, Markkleeberg
Systemhaus F&E-Soft Ulrich Fechner, Leipzig *
Inge und Dr. Gerhard Eder, Leipzig *
Dieter, Bernhard, Wolfgang und Hans Pocher *
Motor & Gartengeräte Steffen Groth, Taucha
Holger Gasse, Leipzig
Dr. Bernd Lehmann, Leipzig
Gisela Bennewitz, Habichtswald
Rosemarie Wagner, Schweinfurt *

Brigitte und Ulrich Winkler, Markkleeberg
Ingrid Janik GmbH, Leipzig *
Marion und Frank Dittrich, Leipzig
GVD Gutenberg Verlag und Druckerei GmbH, Leipzig
Jens Zehrfeld, Hamburg
Anita Schulz, Hamburg
NEL Neontechnik Elektroanlagen Leipzig GmbH *
Sonja und Egon Hellriegel, Leipzig *
Dr. Katrin und Stephan Fischer, LL.M., Stuttgart
Dr. Elisabeth Fischer-Friedrich und Dr. Benjamin Friedrich, Dresden
Dr. Uwe Teichert, Leipzig *
Rolf Weißgerber, Zeitz
Audi Leipzig GmbH *
Ursula, Herbert und Matthias Seliger, Leipzig
Manfred Zeißner, Wipfeld
Juliane und Dr. Wolfgang Merten, Leipzig
Gegenbauer Services GmbH, Leipzig *
Helga Fechner, Leipzig
Familie Kirste, Nobitz *
Dr. Margarete Kuhn, Hannover *
Axel Buschmann, Markkleeberg
Europäische Stiftung der Rahn Dittrich Group für Bildung und Kultur, Leipzig
Kristof Kleemann, Leipzig
TVC GmbH, Leipzig *
Landmetzgerei Reiche OHG, Beucha
FX. Rauch GmbH & Co. KG, Leipzig *
Barbara und Wolfgang Klostermann, Besigheim *
Jacqueline und Jörg Töpfer, Lübeck

* Erwerber von zwei oder mehr Stifterbriefen

Stand: 4. September 2015 bis 7. September 2016

Als ich vor mehr als 15 Jahren nach Markkleeberg zog, habe ich mich das erste Mal bewusst mit der hiesigen Geschichte auseinandergesetzt. Das Völ-



Übergabe des Stifterbriefes an Andrea Schwarz durch Burkhard Jung und Klaus-Michael Rohrwacher. Foto: Armin Kühne

kerschlachtdenkmal erinnert an den Kampf verschiedener Nationen. Es sollte für uns alle ein Mahnmal sein. Von Anfang an ging eine Faszination von dem Denkmal aus, die mich darin bestärkte, dieses Monument finanziell zu unterstützen. Der Förderverein hat durch sein besonderes Engagement notwendige Gelder erbracht. Durch ihn hatte ich auch die Möglichkeit, während der laufenden Baumaßnahmen vor Ort zu sein und in nicht öffentlich zugängliche Bereiche zu gelangen. Wenn ich mir anschau, wie es nun im neuen Glanz erstrahlt, bin ich stolz, meinen Teil dazu beigetragen zu haben. Andrea Schwarz

Es vergeht kaum ein Tag, an dem das Völkerschlachtdenkmal nicht in der Leipziger Volkszeitung erwähnt wird. Unzählige Fotos zeigen den Koloss in immer wieder neuem Licht. Unsere Redakteure berichten über die Rolle des Denkmals als beliebte Sehenswürdigkeit, erinnern an die Schlacht, der das Denkmal gewidmet wurde und rezensieren unvergessliche Konzerte und Events.

Auch unsere größte Publikumsveranstaltung findet hier statt: Zum diesjährigen LVZ-Fahrradfest starteten 7600 fahrradbegeisterte Leipziger am Fuße des Denkmals und kehrten mit tollen Eindrücken und Erlebnissen zurück. Damit das so bleibt, engagiert sich die Leipziger Volkszeitung seit 1999 als 100. Mitglied des Fördervereins Völkerschlachtdenkmal e.V. und unterstützt

In Leipzig geboren, ist das Völkerschlachtdenkmal fest in uns verankert. Als Kind war es eine sportliche Herausforderung, durch die engen Treppen zur Aussichtsplattform hochzujagen. Später tritt neben der Würdigung der baulichen Leistung auch das Wissen, wofür das Denkmal steht. Am Anfang beherrschte uns Skepsis. Auf unserem Arbeitsweg konnten wir die Baumaßnahme verfolgen und es ging hier im Gegensatz zu anderen Projekten voran. Wir sind in der glücklichen Lage, hier unterstützen zu können. Danken möchten wir den vielen freiwilligen Helfern, die permanent für das Völkerschlachtdenkmal agieren. Der

Bereits sechs Stifterbriefe bei den vier Ringen: Das Audi Zentrum Leipzig ist ein erfolgreiches mittelständisches Unternehmen mit vielen Leipziger Mitarbeitern, welches besonderen Wert auf die Unterstützung lokaler Projekte legt. „Wir sind seit über 15 Jahren am Wirtschaftsstandort Leipzig ansässig und wissen um unsere gesellschaftliche Verantwortung der Stadt gegenüber. Umso schöner ist es, wenn wir die positiven Entwicklungen, die mithilfe unserer Förderung erfolgreich umgesetzt werden, aus dem Fenster blickend verfolgen können“, be-

Wahre Helden packen mit an! Die Krostitzer Brauerei unterstützt auch weiterhin das Völkerschlachtdenkmal und hat selber Grund zum Feiern. Zur Vorbereitung des Doppeljubiläums 2013 hatte die Aktion der Krostitzer Brauerei „Wahre Helden packen mit an“ fast 150.000 Euro in die Kassen des Fördervereins gespült. Ein wichtiger Beitrag, um unser Denkmal in neuem Glanz erstrahlen zu lassen. Das Doppeljubiläum des Völkerschlachtdenkmals liegt drei Jahre zurück, trotzdem ist weiterhin das Engage-



Startschuss für das LVZ-Fahrradfest 2016. Foto: André Kempner

auch das jüngste Projekt – die Sanierung des Wasserbeckens. Einen Teil der 960.000 Euro, die der Verein dazu beisteuern möchte, kommt aus dem Verkauf einer limitierten Gedenkmedaille. Diese ist in den Geschäftsstellen der Sparkasse Leipzig und der Leipziger Volkszeitung zu erwerben.

Björn Steigert
Leipziger Verlags- und Druckereigesellschaft mbH & Co. KG



Übergabe des Stifterbriefes an Barbara und Jürgen Hahn durch Burkhard Jung und Klaus-Michael Rohrwacher. Foto: Armin Kühne

Besucherstrom zeigt, dass das Monument mit seinen vielfältigen Bedeutungen wahrgenommen wird. Steht man oben, sieht man, wie sich Leipzig verändert und entwickelt. Wir freuen uns, dabei zu sein.

Barbara und Jürgen Hahn



Blick vom Audi Zentrum auf das Denkmal. Foto: Audi Leipzig GmbH

richtet Geschäftsführer Ralf Lehmann im Bezug auf die örtliche Nähe des Standortes

ment für Leipzigs schönstes Wahrzeichen gefragt. In diesem Jahr steht für die Brauer ein Jubiläum an: Das deutsche Reinheitsgebot aus dem Jahr 1516 wird 500 Jahre alt. Nur 18 Jahre später wird die Krostitzer Brauerei gegründet. Es ist ein schöner Gedanke, dass die Erbauer des Denkmals nach der Arbeit Ur-Krostitzer getrunken haben könnten. Auch die heutigen Besucher des Völkerschlachtdenkmals können überall einkehren und ein feinerherbes Ur-Krostitzer genießen. Wolfgang Welter Krostitzer Brauerei

Familienunternehmen und Tradition: Wir vertreten das Familienunternehmen Systemhaus F&E-Soft Ulrich Fechner – vormals Systemhaus F&E-Soft Dr. Jürgen Fechner – und unterstützen den Verein auf den Sektoren IT-Infrastruktur und digitale Kommunikation von Beginn an. Die Aufgaben reichen vom Textdokument über die PDF-Datei bis zum Scan, von der Grafik oder dem CAD-Plan bis zum Bild und zum Video, im Internet und auf Papier. Professionell werden durch uns die IT-Prozesse des Vereins in Zusammenarbeit mit Vorstand und Geschäftsstelle zuverlässig ausgeführt. Fast schon selbstverständlich erfolgen diese Dienstleistungen gegenüber dem Verein vom Mitglied mit der Mitgliedsnummer 001 in Form von Sachspenden, sodass dafür weder Spendengelder noch Mitgliedsbeiträge eingesetzt werden müssen. Und das ist gut so und das soll so bleiben bis zur Party am Wasserbecken unter dem vollständig restaurierten Völkerschlachtdenkmal, auf die wir uns schon jetzt freuen.

Ulrich Fechner
Systemhaus F&E-Soft
Ulrich Fechner



Die Großeltern Renate und Jürgen Fechner mit Schwiebertochter Nadine und den Enkeln Quentin und Ferris. Foto: Christian Modla

Süd zum Völkerschlachtdenkmal. Seit 2010 hat die Audi Leipzig GmbH bereits sechs Stifterbriefe erworben und engagiert sich kontinuierlich für den Erhalt und die Sanierung des Leipziger Wahrzeichens. Die Gedanken für Freiheit und Fortschritt, die das Mahnmal versinnbildlicht, bilden einen wichtigen Verbindungspunkt zu der innovativen und progressiven Automobilmarke. Gerade deshalb ist die zukünftige Unterstützung des Fördervereins für das Audi Zentrum Leipzig ein Muss.

Ralf Lehmann
Audi Leipzig GmbH



Oberbürgermeister Jung, Brauereichef Welter und Vereinschef Rohrwacher bei einer Scheckübergabe. Foto: Krostitzer Brauerei



Dank an Partner

Der Vorstand des Fördervereins Völkerschlachtdenkmal e.V. dankt allen Partnern und Förderern für die Unterstützung der Vereinsarbeit.

Backhaus Peter Wentzlaff e.K.
BFW Berufsförderungswerk Leipzig
Chor des Völkerschlachtdenkmal in Leipzig e.V.
EuroMint GmbH
fmp foto-media-print
Freistaat Sachsen
Handwerkskammer zu Leipzig
Industrie- und Handelskammer zu Leipzig
Ingenieurbüro Minzel
Ingrid Janik GmbH
Krostitzer Brauerei GmbH
Landmetzgerei Reiche OHG
LE Biketour
Leipziger Messe GmbH
Leipziger Verlags- und Druckereigesellschaft mbH & Co. KG
Musikschule Leipzig
„Johann Sebastian Bach“
Papierbearbeitung A. Zwicker
Punctum Fotografie
Seaside Park Hotel Leipzig
Sparkasse Leipzig
Stadt Leipzig, Amt für Gebäudemanagement
Stadtgeschichtliches Museum Leipzig
Stiftung Völkerschlachtdenkmal Leipzig
Systemhaus F&E-Soft Ulrich Fechner
TVC Videokommunikations- und Produktions GmbH
Völkerschlachtdenkmal/Forum 1813
Volpp + Beck GmbH Werbe-technik & Digitaldruck
Wir danken allen Erwerbern eines Stifterbriefes.

Comeback des Völkersteins

Der kleine Würfel aus Originalsteinen, Granitporphyr aus Beucha, ist dank der Papierbearbeitung A. Zwicker wieder da. Erhältlich im LeipzigShop, Nikolaistraße 23, sowie im Internet: www.leipzigshop.com. Demnächst auch wieder im Völkerschlachtdenkmal. Ein Euro pro Stein fließt in die Sanierung des Wasserbeckens.

Liebe Freunde und Förderer,

haben Sie schon einmal darüber nachgedacht, was von uns bleibt, woran sich spätere Generationen einmal erfreuen können? Unser Völkerschlachtdenkmal ist heute wiederhergestellt, ein großartiges Zeichen gemeinsamer Verantwortung für das kulturelle Erbe. Vielleicht tragen Sie eine besondere Idee in Ihrem Herzen. Wir benötigen Ihre Unterstützung auch zukünftig. Ihren Namen halten wir in Ehren – für die Ewigkeit, eingraviert in Messing und Bronze, im Stifterzimmer und auf den Postamenten, damit spätere Generationen wissen, wer geholfen hat, das große Werk zu vollenden. Eine gute Idee finde ich, unserem Denkmal eine Erbschaft zu hinterlassen, klein oder groß, so wie jeder kann oder will. Wenn Sie Fragen oder Wünsche haben, wenden Sie sich gern und persönlich an mich.

Ihr Klaus-Michael Rohrwacher

Aus dem Programm zu den Festtagen



Historisches Biwak am Torhaus Markkleeberg Foto: Hans-Peter Günnel

Mit historischen Biwaks, Gefechtsdarstellung, Friedensgebet und einer Kranzniederlegung wird an die Völkerschlacht 1813 erinnert. Die Biwaks sind vom 21. bis 23. Oktober an den Torhäusern **Dölitz und Markkleeberg** (Zutritt frei). Am 21. Oktober, 18 Uhr, Friedensgebet in der Markkleeberger Auenkirche. Gefechtsdarstellung auf dem Mönchereiplatz/Mark-

kleeburg am 22. Oktober, 14 Uhr, Gedenkveranstaltung im Völkerschlachtdenkmal am 23. Oktober, 11 Uhr. Außerdem Sängerkunden mit Sabine Ebert, Marktreiben und Dorfschule am Torhaus Dölitz, am Torhaus Markkleeberg militärhistorische Sammlerbörse und Manöverball. Karten für Gefechtsdarstellung (5 Euro, Kinder bis 12 frei) per E-Mail unter info@leipzig1813.com, in den Torhäusern und Touristinformationen Neuseenland und Markkleeberg. www.leipzig1813.com

Liebertwolkwitz – ein Dorf auf Zeitreise: vom 21. bis 23. Oktober wird auf dem Marktplatz, in Gehöften und um die Kirche wieder Ortsgeschichte um 1813 dargestellt.

Freitag ab 15 Uhr kostenfrei, Sonnabend 9 bis 18 Uhr, Sonntag 10 bis 17 Uhr (Tageskasse). Zivilhistorische Darstellung mit Handwerk vom Besenbinder und Branntweinbrenner über Fuhrmann, Laternenmacher,



Kindertoben im Stroh anno 2015 Foto: Karl-Heinz Lehmann

Kranzwinderin, Seiler, Wagner, Zimmermeister, Ortschirurgus, Pfarrer, Geognost, Nachtwächter. Über 350 Liebertwolkwitzer stellen ihre Vorfahren dar, unter ihnen die Soldaten, die auf Strohsäcken in Scheunen, auf Dachböden und in Zelten einquartiert sind. Das Gefecht findet am Sonnabend 10.30 Uhr in den Grundwiesen Liebertwolkwitz statt (Eintritt frei). www.liebertwolkwitz-1813.de

Minister Ulbig bringt Förderbescheide

Fördermittelanträge der Stiftung Völkerschlachtdenkmal für die grundlegende Sanierung des Wasserbeckens inklusive der dazugehörigen Einfassung sowie der Wasserbeckenstufen der Freitreppe wurden sowohl vom Bund als auch vom Land Sachsen positiv beschieden. Am 9. September übergab Staatsminister Markus Ulbig die Bescheide feierlich an die Stiftung Völkerschlachtdenkmal.



Übergabe der Dokumente: Klaus-Michael Rohrwacher, Ronald Pohle, Markus Ulbig, Skadi Jennicke, Volker Rodekamp und Thomas Feist (von links). Foto: André Kempner

Ein Dankeschön an Mitglieder und Stifter



Enthüllung der Bronzeplatten mit den Namen der Stifter.



Beeindruckende Atmosphäre: Der Denkmalchor bei seinem Konzert für Mitglieder des Fördervereins und seine Stifter. Fotos: Armin Kühne

Ein Höhepunkt der jährlichen **Danke-Veranstaltung** des Fördervereins für seine Mitglieder und Stifter am 27. August war das Konzert des Denkmalchores unter Leitung von Philipp Goldmann. Sowohl die Qualität des Vortrags als auch die Breite des Repertoires waren beeindruckend. Eingeleitet vom Grußwort von Oberbürgermeister Burkhard Jung, der sich mehr solcher Initiativen für seine Stadt wünschte, standen im

Mittelpunkt der Feier die Enthüllung der Bronzeplatten mit den Namen der Stifterbrief-Erwerber der Jahre 2014 bis März 2016 auf dem Postament der Haupttreppe und die Übergabe eines Spendenschecks der Landmetzgerei Reiche aus Beucha. Besonderen Zuspruch bekamen die hochgelobten Führungen durch das Denkmal. Gut kamen bei strahlendem Sonnenschein auch die Sachsenknacker der Landmetzgerei und ein kühles Ur-Krostitzer an.

Der **Denkmalchor** wird bald wieder zu hören sein: Eines der schönsten russischen Vokalwerke führt das Ensemble zum Gedenkkonzert am Sonntag, 16. Oktober um 16 Uhr, im Völkerschlachtdenkmal auf. Die Leitung hat Philipp Goldmann. Rachmaninovs „Ganznächtlige Vigil“ der orthodoxen Kirche umfasst die Abend- und Morgenoffizien vor Sonn- und hohen Feiertagen. Der Denkmalchor präsentiert in seinem Gedenkkonzert die Highlights

aus der „Ganznächtligen Vigil“. Das Konzert wird gemeinsam mit der Gemeinde der Russisch Orthodoxen Gedächtniskirche organisiert. Der Eintritt ist frei. Danach ist der Denkmalchor in diesem Jahr noch einmal am 11. und 17. Dezember mit seinen beliebten Weihnachtskonzerten zu erleben.

IMPRESSUM

Herausgeber:
Förderverein
Völkerschlachtdenkmal e.V.

Redaktion: Vorstand
Förderverein, Projektgruppe:
G.-A. Steinert/Dr. I. Poldrack

Schlussredaktion:
Bert Endruszeit

Verlag, Herstellung und Druck:
Leipziger Verlags- und Druckereigesellschaft mbH & Co. KG,
Peterssteinweg 19,
04107 Leipzig

Kontakt:
serviceredaktion@lvz.de

Engagement gefragt: Auch Ihre Hilfe zählt!

Wenn Sie

- Mitglied im Förderverein Völkerschlachtdenkmal e.V. werden
- für die Sanierung des Denkmals und/oder die Arbeit des Vereins spenden
- einen Stifterbrief in Gold, Silber oder Bronze erwerben möchten oder einfach nur eine Frage haben,

Sie erreichen uns unter

Tel.: 0341-9618538
Fax: 0341-9618540

E-Mail: kontakt@voelkerschlachtdenkmal.de

oder per Post:

Förderverein
Völkerschlachtdenkmal e.V.
Magazingasse 4, 04109 Leipzig

Spendenkonto des Fördervereins:

Sparkasse Leipzig
IBAN:
DE70 8605 5592 1100 5718 13
BIC: WELADE8LXXX

(Gespandete Summen dienen einem gemeinnützigen Zweck und sind damit steuerlich absetzbar. Sie erhalten vom Förderverein eine Zuwendungsbestätigung zur Vorlage beim Finanzamt.)